

Gottesdienst mit Briefen an Petrus, 9. Juli 2017, Unterseen, Pfarrerin Eva Steiner

Gruss - und Eingangswort

Im Namen Gottes - Quelle, die belebt

Im Namen Jesu - Liebe, die befreit

Im Namen der heiligen Geistkraft, die erneuert

Eingangsgebet (nach einem unbekanntem Text)

Gott, du Quelle des Lebens.

Dass Du allmächtig sein sollst, nützt mir nicht viel;

ich brauche dich spürbar in meinem Leben.

Himmlisch ist mir zu weit weg,

ich suche den Himmel auf Erden, eine friedliche Welt.

Wenn ich als dein Ebenbild vollkommen sein soll,

kann ich dir nicht genügen.

Ich brauche deinen Trost

und dass du mich annimmst in meinen Versuchen.

Herrlich und erhaben wünsche ich mir dich nicht;

ich brauche dich hier, mir nahe Amen

Lesung Psalm 137

An den Strömen von Babel, / da saßen wir und weinten, wenn wir an Zion dachten.

Wir hängten unsere Harfen an die Weiden in jenem Land.

Dort verlangten von uns die Zwingherren Lieder, / unsere Peiniger forderten Jubel:

«Singt uns Lieder vom Zion!»

Wie könnten wir singen die Lieder des Herrn, fern, auf fremder Erde?

Wenn ich dich je vergesse, Jerusalem, dann soll mir die rechte Hand verdorren.

Die Zunge soll mir am Gaumen kleben, / wenn ich an dich nicht mehr denke, wenn

ich Jerusalem nicht zu meiner höchsten Freude erhebe.

Lied: By the Rivers of Babylon

1. Brief

Lieber Petrus

Weisst du worum ich dich wirklich beneide? Nein nicht um deine Himmelsschlüssel, diese Verantwortung möchte ich nicht übernehmen. Ich beneide dich darum, weil du Jesus persönlich erlebt hast. Weil du dabei warst, wenn er die Menschen trösten und begeistern konnte. Weil du daneben standest, wenn er sie mit seiner Zuwendung und seiner Wärme heilte. Weil du auch dabei warst, wenn er müde wurde oder zweifelte. Du warst der erste, den er als Jünger berief. Folgendes steht im 4. Kapitel des Matthäusevangeliums:

Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm.

Ich denke mir, dass diese erste Begegnung für dich und deinen Bruder etwas ganz Besonderes gewesen sein muss. Sonst hättet ihr kaum alles stehen und liegen lassen und wärt mitgegangen. Du selbst warst ja verheiratet, Jesus hat sogar deine Schwiegermutter geheilt.

Deine Frau ist vielleicht zeitweise auch mitgegangen, jedenfalls hat Jesus nie etwas davon gesagt, dass er sich ehelose Jünger oder Jüngerinnen wünscht.

Ich nehme an, du hast ihm das mit den Menschenfischern geglaubt. Seine Ideen haben dich überzeugt, du wolltest ihm wirklich nachfolgen, nicht nur auf dem Weg, sondern auch in dem, was er tat. Das zeigt auch der folgende Abschnitt aus der Bibel, er steht im 14. Kapitel des Matthäusberichts:

In der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen; er ging auf dem See. Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst.

Doch Jesus begann mit ihnen zu reden und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht! Darauf erwiderte ihm Petrus: Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme.

Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und ging über das Wasser auf Jesus zu. Als er aber sah, wie heftig der Wind war, bekam er Angst und begann unterzugehen. Er schrie: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?

Ich nehme an, du ärgerst dich nicht nur, wenn du diese Bibelstelle hörst, sondern du hast dich noch viel mehr über dich selber geärgert, als dein Vertrauen zu wenig gross war. Weisst du, was ich dir dazu sagen will: Du hast es zumindest versucht, das ist das Wichtige daran. Von diesem Versuchen und dran bleiben spricht auch das Lied, von dem wir jetzt zuerst die Melodie.

Lied: We believe in an other World

2. Brief

Lieber Petrus

Du warst für Jesus wichtig und er hat dich ja auch beauftragt, seine Ideen weiter zu tragen. Im 16. Kapitel stehen bei Matthäus die folgenden Worte, die Jesus zu dir gesagt hat: Ich aber sage dir: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.

Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöst sein.

Es nähme mich schon Wunder, was du über die Evangelien zu sagen hättest. Was du zum Beispiel zu diesen Sätzen bemerken würdest. Wäre es: Ja, das hat Jesus ziemlich genau so zu mir gesagt oder wäre es: Nein, so hat er es nicht gesagt, das wurde ihm später in den Mund gelegt. Wir können es nicht wissen, ich denke mir aber, ob nun so oder anders gesagt, du er hat dir viel Verantwortung übergeben. Dass du ihm so nahe standst, hat dich wahrscheinlich gefreut, dich auch stolz gemacht. Du warst einer der wichtigsten Menschen um Jesus. Er hat dich ja auch überall hin mitgenommen. Ob es dir fast ein wenig zu Kopf gestiegen ist? Und dann ist mit der Verhaftung von Jesus eine ganze Welt zusammengebrochen.

We believe in an other World

3. Brief

Lieber Petrus

Du warst Jesus ein echter Freund. Und du warst dir sicher, dass du ihn nie im Leben im Stiche lassen würdest. Das hast du ihm auch gesagt. Er hat dir vorausgesagt, dass es dir vielleicht nicht gelingen könnte: Noch ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen, das hat er dir erwidert.

Und dann ist es genauso gekommen! Keine Angst Petrus, ich lese dir dein Scheitern jetzt nicht auch noch aus der Bibel vor, wir kennen diese Geschichte ja eigentlich alle. Ich werde dir jetzt etwas anderes sagen: In Anlehnung an die Worte von Jesus zur Ehebrecherin sage ich: Wer immer ohne Angst gewesen ist in seinem Leben, werfe den ersten Stein auf ihn. Ich bin jedenfalls fast sicher, mich hätte der Mut auch verlassen. Es waren überall Soldaten, Jesus wurde verhört und gefoltert. Wer hätte da nicht Angst und würde verleugnen, zu diesem Jesus zu gehören. Du wolltest eigentlich mit ihm gehen bis zum Tod, aber im entscheidenden Moment hast du es nicht geschafft. Wie menschlich, Petrus! Das Versagen gehört zu unserem Menschsein, leider. Aber nun kommt das Entscheidende, das was ich dir hoch anrechne: Der Hahn hat dreimal gekräht und du wurdest dir bewusst, was du getan hattest und nun steht da in der Bibel: Und er ging hinaus und weinte bitterlich. In diesem Satz kommt alles zusammen. In der Lesung haben wir gehört und anschliessend noch gesungen, wie die Israeliten in Babylon weinten und sich an ihren Gott erinnerten und an Jerusalem, wo sie eine gerechte Gesellschaft leben wollten. Auch im Lied, das diese Briefe begleitet werden die weinenden Menschen erwähnt und der Wunsch geäussert, dass wir uns erheben, um gegen die ungerechten Verhältnisse in der Welt an zu gehen.

We believe in an other World

4. Brief

Lieber Petrus

Letzthin habe ich mit einem Mitglied unserer Kirchengemeinde über Predigten gesprochen. Sie hat mir unter Anderem gesagt, ein Gottesdienst habe ihr dann gefallen, wenn sie etwas daraus mit nach Hause nehmen könne. Etwas, worüber sie sich Gedanken machen könne. Ein guter Ansatz, dem ich wohl nicht immer gerecht werde. Umso mehr wünschte ich mir, eine Rede Jesu oder auch von dir live hören zu können, um daraus zu lernen, denn ihr konntet das offensichtlich. Die Lehre der Liebe hat sich ja so schnell ausgebreitet.

Aber zurück zum Gedanken zum Mitnehmen, zum hilfreichen Gedanken. Ich möchte meinen Zuhörerinnen und Zuhörern von heute dein Weinen von damals mitgeben. Und er weinte bitterlich, das betrifft dich und er oder sie weinte bitterlich kann uns alle betreffen. Denn aus deinem Weinen ist ein aktiver Mitbegründer der christlichen Urgemeinde geworden. Du habest ganz in Jesu Sinn später selber geheilt, sogar die Auferweckung einer Frau namens Tabita wird dir nachgesagt. Das zeigt deine Nachfolge von Jesus ist aber nicht das Wichtigste, ist wohl auch übertrieben. Wichtig ist, dass du aus deinen Fehlern gelernt hast, dass du Jesu Ideen weiter getragen hast und dich für seine Sache engagiert hast.

Wenn wir weinen können über unsere Versäumnisse, über unser Scheitern und über unerfüllte Träume, dann kann sich ein Knoten lösen und manchmal finden wir auch neue Wege.

Bist du nicht mit mir einer Meinung, Petrus, dass wir in unseren Kirchen seitdem du einer der Gründer gewesen bist bis heute öfters hätten bitterlich über uns weinen sollen. Wir wären dann manchmal weniger überheblich gewesen, viel Leid wäre verhindert worden. Zum Schluss meiner Worte an dich - bevor wir das ganze Lied noch einmal hören - die etwas freie Übersetzung des Refrains. Er drückt die Kernbotschaft unserer Religion aus:

Wir glauben an eine bessere Welt. Wir glauben, dass es eine Strasse zum Himmel gibt, die wir alle finden können, wenn wir an Gott glauben.

Es gibt Hoffnung für ein helles Morgen, für einen ewig langen Tag. wo wir befreit sind von Verletzungen und Leid. Wollen wir uns treffen und an diesem Land bauen.

We believe in an other World

Fürbittegebet mit Kyrie eleison

Gott, du Quelle vom Läbe

Mir bitte di

la üs la gseh

üses Läbe het gueti Site u unbefriedigendi

o ds Unvollkommene ghört derzue Kyrie eleison

la üs la begriffe

mängisch wüsse mir nid alles

si ds schnäu im Urteile

mir alli bruuche Verständnis Kyrie eleison

la üs la wahr nä

nid nume ds Grosse ich wichtig

nid nume ds Lutte zellt

o ds Chline, Lise het si Wärt Kyrie eleison

la üs la merke

du bisch bi üs

i allem, wo mir tüe

u gloubsch a üs Kyrie eleison Amen

Unser Vater und Lied Nr. 842: Jeder Schritt auf dieser Erde

Segen

Gott segne dich und behüte dich

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig

Gott wende sich dir zu und gebe dir und der ganzen Schöpfung Frieden Amen